



Länder-Check (3): Italien

Ein Stiefel – zwei Gesichter

Ganz viel Tradition – und aktuell ein schnell wachsender Markt. So könnte man vielleicht das Pferde(sport)land Italien in Kurzform beschreiben. Mit einer ganz neuen Reitmethode hat schließlich ein italienischer Rittmeister vor über 100 Jahren den Pferdesport revolutioniert. Und das traditionsreichste Pferderennen der Welt wird sogar schon seit dem 12. Jahrhundert dort ausgeführt. Doch auch in der Gegenwart bewegt sich etwas. Der italienische FEI-Nationalverband berichtet von „kontinuierlichem Wachstum“. In Teil 3 unserer Serie „Länder-Check“ stellen wir Italien und seine Reitsportbranche vor.

In vielen italienischen Regionen, wie in der Toskana, auf Sardinien oder im Umland von Rom, gibt es eine hundertjährige Tradition der Pferdezucht“, erzählt Luca Rinco, einer der Besitzer der Firma Rinco Impianti Ippici, Marktführer im Reitanlagenbau in seinem Heimatland. Legendar sind auch die italienischen Cowboys – die Butteri in der Toskana und im Latium. „Die Pferdezucht vieler verschiedener Rassen ist tief verknüpft mit den gewachsenen Besonderheiten der jeweiligen Region“, ergänzt der zweite Rinco-Miteigentümer Roberto Rinco.

Gerade feierte Italien seinen 150. Geburtstag als Nation. Viktor Emanuel II. hatte am 17. März 1861 das italienische Königreich in Turin ausgerufen. Und daran, dass es zur Geburtsstunde des „Stiefel-

Landes kam, war übrigens auch so sehr ein Pferd entscheidend beteiligt, dass noch heute dessen 1876 errichtetes Denkmal geehrt wird. Die Schimmelstute „Marsala“ war damals auf der Mittelmeerinsel Caprera bestattet worden. Ihr Herr, der Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi (1807-1882), hatte auf dem Pferde-Grabstein, den Spruch eingravieren lassen: „Hier ruht Marsala, die Garibaldi 1860 nach Palermo trug.“

In Rom, 1871 als Hauptstadt Italiens proklamiert, leben etwa 2,9 der insgesamt 61 Millionen Einwohner. Neben der ewigen Stadt gibt es nur noch eine weitere Millionenstadt – Mailand (1,3 Millionen). Danach beheimaten Neapel (980.000), Turin (908.000), Palermo (680.000) und Genua (590.000) die meisten Menschen. Italien ist politisch in 20 Regionen (regioni) mit jeweils eigener Regierung gegliedert. Fünf dieser Regionen – nämlich Sizilien, Sardinien, Friaul-Julisch Venetien, Trentino-Südtirol und Aostatal – haben ein Sonderstatut (statuto speciale) mit weitreichender finanzieller Autonomie.

WOHLSTAND KONTRA ARBEITSLOSIGKEIT

Italiens Staatsgebiet liegt zum größten Teil auf der vom Mittelmeer umschlossenen Apenninhalbinsel. Neben Landesgrenzen von knapp 2000 Kilometern Länge (Deutschland: 3600 Kilometer) hat das Land noch eine 7600 Kilometer lange Küste (Deutschland: 2400). Dazwischen ist Italien ein gespaltenes Land. Im Norden relativer Wohlstand, im Süden geringes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitslosigkeit, kaum Infrastruktur und überall Korruption: Das Mezzogiorno – der Süden Italiens – kämpft mit einer Vielzahl von Problemen. Laut einer aktuellen Studie des Wirtschaftsinstitutes Svimez wuchs die Wirtschaft im Süden zwischen 2000 bis 2014 nur um etwa 13 Prozent. Das ist knapp halb so viel wie in Griechenland.

UNGLEICHHEITEN NEHMEN ZU

So nehmen die wirtschaftlichen Ungleichheiten zufolge der von Svimez veröffentlichten Zahlen innerhalb Italiens weiter zu. Sie liegen demnach auf dem höchsten Level seit 2000. Während das Pro-Kopf-Einkommen im Süden auf unter 17.000 Euro im Jahr gefallen ist, ist das Einkommen in Südtirol im Schnitt 20.000 Euro höher. Unter den jungen Menschen sind im Süden etwa 60 Prozent arbeitslos. Manche Gegenden der Stiefelspitze gelten als gesetzloses Land, in der die Mafia regiert. Die schlagkräftigste kriminelle Organisation ist dabei die kalabrische 'Ndrangheta.

Die Schattenwirtschaft spielt im Land eine relativ große Rolle. Deutschland ist hingegen für die legale Volkswirtschaft enorm bedeutend. Die Bundesrepublik ist sowohl was den Export als auch was den Import betrifft wichtigster Handelspartner der viertgrößten EU-Volkswirtschaft. Italien exportierte 2014 Güter im Wert von 398,9 Milliarden Euro und importierte Waren im Wert von 356,9 Milliarden Euro. 2,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts von 1636,4 Milliarden Euro werden durch Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei erwirtschaftet.

UNSER AUTOR



Sebastian Reichert, Dipl. Journalist, Leiter Büro Reitsport BRANCHE Leipzig, zeichnet verantwortlich für die Länder-Checks.

Interessenten wenden sich bitte direkt an Sebastian Reichert (sebastian-reichert@gmx.de) oder die RB-Redaktion (info@meenen-presseservice.de) Wir freuen uns über Ihre Kritik oder Ihre Anregungen.

PFERDEFLEISCH KEINE TABU-NAHRUNG

Mit rund 49 Millionen Hektolitern ist Italien der größte Weinproduzent der Welt und mit 442.000 Tonnen weltweit der zweitgrößte Produzent von Olivenöl. Wirtschaftlich bedeutsam sind zudem die Käseherstellung (Parmesan, Mozzarella, Pecorino, Ricotta) sowie der Anbau und Export von Orangen, Zitronen, Tomaten, Auberginen, Zucchini und Melonen. Insgesamt ist Italien weltweit der neuntgrößte Agrarexporteur. Vielleicht noch ein interessanter Wert aus den Wirtschaftsdaten: Im Europavergleich essen die Italiener relativ viel Pferdefleisch – laut Zahlen der EU-Statistikbehörde Eurostat ein Kilo pro Kopf und Jahr; zum Vergleich sind es in Deutschland etwa 40 Gramm.



REITSPORT IN DEN TOP 10

Dachverband aller Reiter, Fahrer, Voltigierer und Co. ist die 1926 gegründete Federazione Italiana Sport Equestri (FISE) mit etwa 130.000 Mitgliedern. Tendenz steigend. Laut eigenen Angaben hatte der Verband 1998 erst 22.000 Mitglieder. Im Jahr 2000 waren es schon mehr als doppelt so viele, und 2009 wurde die 100.000er Grenze bereits deutlich geknackt. Die größte Sportförderung ist jedoch der nationale Fußballverband – die Federazione Italiana Giuoco Calcio (FIGC) mit 1,5 Millionen registrierten Spielern. Offiziell spielen 4,9 Millionen Italiener Fußball. Die FISE ist nach Mitgliederzahlen aber immerhin der achtgrößte Sportverband des Landes. 350.000 Pferde leben in Italien. 20.000 davon sind Turniersport-Pferde.

Die nationale Pferdebranche beschäftigt rund 50.000 Italiener. 5000 Zuchtbetriebe gibt es im Land. 3000 Pferde 60 verschiedener Rassen waren allein bei der Fieracavalli im November 2015 zu sehen. Die viertägige internationale Messe für Pferdesport und Reitausstattung lockte rund 160.000 Besucher nach Verona. Auf der Messe mit einer Tradition, die bis ins Jahr 1898 zurückreicht, waren 35 Zuchtverbände und mehr als 750 Aussteller vertreten, und es gab Hunderte von Vorführungen und Wettbewerben.



Das traditionsreichste Pferderennen der Welt – der Palio von Siena

FACHHANDEL OHNE VIELE FILIALEN

Eine Fachhandelsmesse gibt es in Italien für die etwa 250 Pferdesportgeschäfte hingegen nicht. Unter ihnen sind Pendants zu Krämer, EQUIVA und Loesdau übrigens nicht zu finden sind. Der Fachhandel in Italien besteht größtenteils aus eher kleineren Geschäften. Sie sind – was die Quadratmeter-Anzahl betrifft – deutlich kleiner als die meisten Reitsportgeschäfte in Deutschland, erklärt das Traditionsunternehmen Tattini. Die Firma mit den Anfängen im Jahr 1860 aus Spoleto bei Perugia ist ein Spezialist für Leder-Reitstiefel made in Italy.

Größere Ketten mit vielen Filialen gibt es nicht. Eine starke Position im italienischen Reitsportgeschäft nimmt allerdings das französische Unternehmen Decathlon mit 112 Einzelhandelsfilialen im Land ein. In den Decathlon-Sportgeschäften werden auch Bekleidung, Ausrüstung und Zubehör für Reiter und Pferde verkauft.

KUNDENPROFIL: WEIBLICH UND BETUCHT

„Während in Deutschland der Reitsport doch auch schon vom Mittelstand geprägt ist, reiten in Italien eher die wohlhabenderen Leute“, sagt Szene-Kennerin Heike Schmidt, HS Events & Communication, die jahrelang für die italienische Handelskammer in Frankfurt aktiv war. Der typische Reiter ist in Italien nach wie vor nicht nur weiblich, sondern auch betucht. Für Monika Grasso vom Reitstiefel-Hersteller Sergio Grasso aus Verona ist die noch fehlende Verankerung in der Breite der Gesellschaft neben der finanziellen auch eine Mentalitätsfrage. „Die Kinder würden vielleicht gern reiten, aber die Eltern haben oft Angst. Das ist so ähnlich wie beim Schwimmen. Wer das nicht kann, geht auch nicht unbedingt mit seinen Kindern ins Schwimmbad.“



„Die Kinder würden vielleicht gern reiten, aber die Eltern haben oft Angst.“

Monica Grasso, Fa. Sergio Grasso

Anders sieht das in einer Stadt in der Toskana aus: Richtiggehend ein Weltkulturerbe ist dort das traditionsreichste Pferderennen der Welt – der Palio von Siena. Bereits seit dem 12. Jahrhundert kämpfen die Stadtteile Sienas zweimal jährlich (am 2. Juli und am 16. August) bei dem 90-Sekunden-Rennen um die Ehre. 60.000 Zuschauer drängen sich dann auf den Hauptplatz der toskanischen Stadt, um das halsbrecherische Rennen auf ungesattelten Pferden zu beobachten. Eine große neuzeitliche Tradition hat das Piazza di Siena (CSIO Rom). Es ist ein internationales 5-Sterne-Springreitturnier, das jährlich im Mai in Rom stattfindet. Das erste Springturnier wurde 1922 veranstaltet.

Zu dieser Zeit begann der Springsitz, wie er heute üblich ist, seinen Siegeszug. Entscheidender Wegbereiter des sogenannten leichten Springsitzes war dabei ein Rittmeister der italienischen Armee – Federico Caprilli (1868-1907). Erst mit seinem Unterricht setzte der Kavallerieschulen-Ausbilder den neuen Sitz durch, der es dem Reiter erlaubte, der Pferdebewegung zu folgen und im Sprung den Rücken des Pferdes zu entlasten – die italienische oder natürliche Reitmethode. Caprilli – nach ihm ist auch der Caprilli-Test benannt – ist es mit zu verdanken, dass sich das Springreiten als spezielle Disziplin entwickeln konnte, die eine besondere Ausbildung erfordert.

Fa. Tattini in Spoleto. Der Firmensitz des renommierten italienischen Herstellers liegt zwischen Perugia und Rom. Inhaber Donatella und Enrico Tattini



Ländervergleich:



	Italien	Deutschland
Quadratkilometer	301.340	357.340
Einwohner	61 Millionen	82 Millionen
Größte Bevölkerungsgruppe	25 bis 54 Jahre (42,7 %)	25 bis 54 Jahre (41,4 %)
Geburten pro 1000 Einwohner	8,7	8,5
Bevölkerungswachstum	0,3 Prozent	0,4 Prozent
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf	26.900 Euro	37.000 Euro
Arbeitslosenquote	11,9 Prozent	4,7 Prozent
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	12,3 Millionen Hektar (46,3%)	16,7 Millionen Hektar (47,9%)
Größte Stadt nach Einwohnern	Rom (2,9 Millionen)	Berlin (3,5 Millionen)
Anzahl Großstädte (mehr als 100.000 Einwohner)	45	77
Dachverband	Federazione Italiana Sport Equestri/FISE	Deutsche Reiterliche Vereinigung/FN
(Mitglieder)	(128.209)	(697.126)
Anzahl Reiter	310.000	1,7 Millionen
FEL-Turniere	259	331
An Wettbewerben teilnehmende Pferde	20.000	147.000
Gesamtzahl Pferde	350.000	1,1 Millionen
Fachhandelsmesse	keine	spoga horse, Köln
Wichtigste Pferdesportmesse	Fieracavalli, Verona	Equitana, Essen
Anzahl Reitsportmagazine	5	Über 60
Anzahl Reitsportfachgeschäfte	etwa 250	über 1.500

Quellen: Angaben FFE, KNHS, Germany Trade and Invest (GTAI), Schätzungen

MEHR REITER – MEHR AUSSTELLER

„Caprilli war ein Revolutionär des Pferdesports“, sagte Monica Grasso vom italienischen Reitstiefel-Hersteller. Ihr Unternehmen war eines von 36 Ausstellern aus Italien auf der spoga horse im September 2016. Damit stellte das „Stiefel“-Land das nach Deutschland (88 Aussteller), Indien (88), Frankreich (38) mit Großbritannien (36) drittgrößte Kontingent bei

der Internationalen Fachmesse für den Pferdesport mit insgesamt 410 Ausstellern. In den vergangenen Jahren wuchs die Anzahl an ausstellenden Firmen aus Italien stetig, erklärt die Kölner Messe. Die Zahl der Reiter in Italien nimmt zu. Reitanlagen- und Pferdestall-Bauer Rinco drängt auf den deutschen Markt. Allesamt Beispiele, die zeigen: In der italienischen Reitsportbranche bewegt sich was.

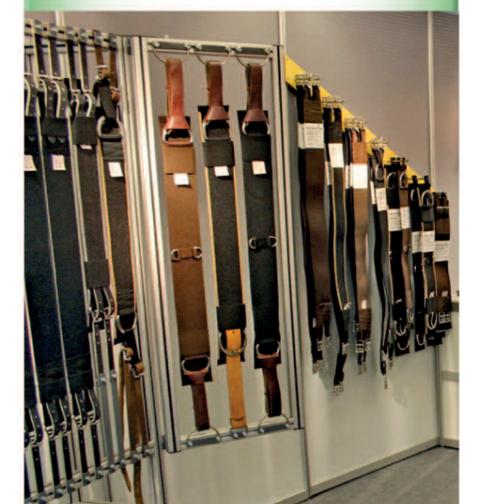
„Die Pferdezucht vieler verschiedener Rassen ist tief verknüpft mit den gewachsenen Besonderheiten der jeweiligen Region“



Roberto Rinco (re., mit Bruder Luca), Rinco-Eigentümer

westip

westip...
wenn es elastisch sein soll



Sattelgurte – aus hochwertigem, schwer-elastischem Polyamidband (10 cm breit)

- als Western-, Dressur- oder Vielseitigkeitsgurt
- elastisch oder unelastisch
- mit Edelstahlschnallen
- Länge nach Ihren Wünschen

elastische Arbeitsbandagen

- Verschluss mit Lochband und Patentknopf (auf Wunsch auch mit Klettband)
- kräftige Ausführung mit starker Stützwirkung und guter Polsterung
- 4,5 m gedehnte Länge

Stallbandagen – aus Wollacryl oder mit reiner Schurwolle

- Verschluss mit Lochband und Patentknopf (auf Wunsch auch mit Klettband)
- wärmender Schutz mit ausgezeichneter Polsterwirkung
- 3, 4, 5 und 6 m Länge

elastische Deckengurte – aus hochwertigem, elastischem Polyamidband (5 oder 8 cm breit)

- Verstellenschieber und Sicherheitsschließe aus Messing
- 2 m ungedehnte Länge

Longen – aus weichem Bandmaterial

- elastisch oder unelastisch
- zwei unterschiedliche Schnallungen
- 7 m Länge

elastische und unelastische Gurtbänder für Konfektion und Sattlereibedarf

- als Meterware
- oder mit Ultraschall auf Länge geschnitten

Wilhelm Westip Textil-Elastic-GmbH

Neuenbaumer Weg 90 • 42111 Wuppertal
E-Mail: westip@t-online.de

Telefon (02 02) 7 70 67 • Telefax (02 02) 7 70 66